

# TUCSIN-BRIEF – Jahresbilanz 2013

The University Centre for Studies in Namibia. Von Dr. Cornelia Limpricht



Zuerst die gute Nachricht: Im nationalen Schulranking der „Top-20-Schulen“ verbesserte sich TUCSIN 2013 als Sekundarschule von Platz 20 auf Platz 17 (Allgemeine Zeitung, AZ, 17.01.2014) und zwar als einzige außerschulische Weiterbildungsorganisation. Betrachtet man nur die Schulen in der Khomas-Region steht TUCSIN sogar auf Platz 4.

Im Gegensatz zum deutschen Schulsystem, können namibische Schüler einzelne Examensfächer der Abschlüsse der 10. und 12. Klasse nachschreiben. Sie tun das zu Tausenden jedes Jahr, vor allem um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Die Nichtregierungsorganisation TUCSIN ist der älteste Anbieter auf dem Markt der außerschulischen Weiterbildungsorganisationen. Ursprünglich 1978 mit dem Ziel gegründet, die schulischen und akademischen Ungleichheiten des Apartheidsystems zu verändern, kämpft sie heute gegen ein defizitäres staatliches Schulwesen. Als Partnerorganisation der DNG berichten wir regelmäßig darüber im Namibiamagazin.

## Aus- und Weiterbildung in Namibia – ein teures Gut

Abgesehen von den etwa 15 Privatschulen in Namibia, die den Eltern hohe Schulgebühren abverlangen, sind die ca. 1.650 Staatsschulen weitgehend gebührenfrei und erreichbar. Das ist positiv. Negativ aber ist, dass die bereits 2010 erkannten Defizite des namibischen Schulsystems, wie die hohe Uniformität (bis zur 10. Klasse kann niemand durchfallen; es gibt keine berufsspezifischen Ausrichtungen) und die unterdurchschnittlich qualifizierten Lehrer, die Probleme mit Englisch als Unterrichtsmedium haben, zwar erkannt sind, aber nicht verbessert werden (Namibiamagazin 1/2011, S.16f.). Als Folge verharren Tausende von Schüler z. T. über Jahre in einem außerschulischen „Wiederholung-Modus“, indem sie einzelne oder mehrere Fächer nachschreiben. Hier die aktuellen Zahlen:

Im Jahr 2013 traten für das Junior Secondary Certificate (JSC, 10. Klasse) 44.374 Schüler zur Prüfung an, von denen 34.096 aus den Regelschulen kamen und 10.278 Wiederholer waren (New Era, 09.12.2013). Aus der Gruppe der 34.096 Erstprüflinge fielen 15.441 (45,3%) junge Menschen durch (AZ, 24.12.13). Das bedeutet, sie können die 10. Klasse wiederholen, aber nur, wenn sie bis zu 17 Jahre alt sind – alle anderen fallen entweder aus dem Schulsystem, indem sie Handlanger-Jobs annehmen, oder sie müssen sich bei einer der außerschulischen Weiterbildungsorganisationen für teures Geld einschreiben.



Für das Namibia Senior Secondary Certificate (NSSC 12. Klasse) traten 42.861 Schüler von 171 weiterführenden Schulen zur Prüfung 2013 an, wovon 23.360 Prüflinge als Wiederholer von 117 (!) außerschulischen Bildungseinrichtungen wie Namcol (Namibian College for Open Learning) oder eben auch TUCSIN kamen (New Era 14.1.14).

Fazit: Die Nachschulung durch private und vor allem staatliche Anbieter ist ein riesiges Geschäft geworden. Dies ist eine teure Reparatur, die – weil sie privat finanziert werden muss – wieder neue Ungleichheiten schafft.

## TUCSIN Center Windhoek-Mont-Blanc-Street

Ende Januar 2014 wurden die neuen Kursteilnehmer mit einer Eröffnungszereemonie begrüßt, bei der die besten Vorjahresstudenten ausgezeichnet wurden. Etliche TUCSIN-Studenten verbesserten sich um drei Notenstufen. Daran sieht man, es geht: kleine Klassen, qualifizierter Unterricht, gleich gute Schüler.

In diesem Jahr hat TUCSIN 72 hauptamtlich und in Teilzeit Beschäftigte; die meisten davon sind Lehrer. Sie verteilen sich auf zwei TUCSIN-Center im Norden: Oshakati und Rundu, und zwei Zentren in Zentral-Namibia: Windhoek-Mont-Blanc-Street und Windhoek-Khomasdal. In den Jahren 2012 und 2013 gab es auch ein TUCSIN-Center in Rehoboth, welches aber leider Anfang 2014 nicht wieder aufleben konnte. Die Teilnehmerzahlen waren einfach zu gering. Das heißt nicht, hier wäre kein Bedarf für Nachschulungen. Rehoboth wie auch Keetmanshoop, wo 2013 eine lokale Initiative die Eröffnung eines weiteren TUCSIN-Centers in Angriff nehmen wollte, befinden sich wie der ganze Süden Namibias in einer Art wirtschaftlichen Agonie, die dazu führt, dass die Eltern sich keine weitere Schulbildung ihrer Kinder leisten können.



F. Amupolo, die das Fach Englisch mit Auszeichnung abgeschlossen hatte, hielt eine motivierende Ansprache für die 2014-Studenten

## TUCSIN-Aufbaukurse

Die Unterrichtsschwerpunkte des Nachschulungsprogramms liegen auf den naturwissenschaftlichen Fächern (Biologie, Physik, Chemie), Mathematik, Wirtschafts- und Umweltkunde sowie Englisch. Je nach Nachfrage werden auch weitere Fächer wie regionale Sprachen, Geschichte oder Buchhaltung angeboten. TUCSIN bietet zudem als Teil seiner nationalen Anerkennung als Prüfungseinrichtung viele dieser Fächer auf zwei Niveaustufen an. Die Zahlen sprechen für sich: 2012 nahmen 776 junge Leute an dem Programm teil, 2013 waren es 757 Teilnehmer, für 2014 haben sich 945 Studenten eingeschrieben.

## Berufsberatung

Wie schon früher erwähnt, zielen die Aufbaukurse in jüngerer Zeit weniger auf eine akademische Laufbahn als vielmehr



R. Qutesol (m.) und seine fünf besten Studenten im Fach Physik

auf einen Zugang zum ersten Arbeitsmarkt ab. TUCSIN wirkt auch berufsberatend. Die TUCSIN-Mitarbeiterin Martina Williams, die die akademischen Studenten betreut, erstellte mittlerweile eine ganze Reihe von berufsbezogenen Informationsblättern, die den jungen Leuten als Leitfaden und Orientierung dienen. Diese sind auf der TUCSIN-Homepage abrufbar.

## TUCSIN Stipendienprogramm

Schon seit Jahren fördert der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) keine namibischen Studienanfänger, sondern nur Studenten, die einen ersten akademischen Abschluss vorweisen können. 2012 und 2013 wurden jeweils 17 Stipendien vergeben, deren Schwerpunkte zunehmend in den Naturwissenschaften und Umwelt- bzw. Agrarwissenschaften liegen. Etliche der Absolventen können sich vorstellen, nach dem Studium an weiterführenden Schulen oder Forschungseinrichtungen in Namibia zu arbeiten. Etwas mehr als die Hälfte der Stipendiaten sind weiblich, und der Studienort liegt mehrheitlich in Südafrika.

Da in Rundu die Teilnehmer der Aufbaukurse Probleme haben, die Kursgebühren aufzubringen, obwohl diese niedriger sind als in Windhoek, kamen deshalb auch 2013 die Gelder der Norbert-Lammert-Stiftung, die über die örtliche Konrad-Adenauer-Stiftung verwaltet werden, allen Teilnehmern zugute. Auch Rehoboth profitierte davon. Des Weiteren gab es im Jahr 2013 umgerechnet 4.500 Euro an privaten Zuwendungen aus Großbritannien und Deutschland.

## 2013 TUCSIN Seminar Serie IV & „Informal Education Programm“

Im Rahmen der TUCSIN-Seminar-Serie gab es am 15. Juni 2013 eine Veranstaltung zum 35. Geburtstag von TUCSIN mit dem Thema „Muttersprachen als Schlüssel kultureller Diversität“. Der Festvortrag wurde von Dr. Megan Biesele, amerikanische Ethnologin mit Schwerpunkt San-Sprachen, gehalten. Andreas Haikera, UNAM Student, Kerry Jones, Sprachforscherin und Lehrerin mit Schwerpunkt muttersprachlicher Schulbildung für die San sowie Ben Motlatla, ebenfalls Lehrer, berichteten über ihre Fortschritte bei der Erstellung eines ersten Ju/’Hoan-Englisch/Afrikaans-Lexikons. Im Juni 2014 soll es in Tsumkwe der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Bewährter Zeremonienmeister war wieder einmal Dr. Joseph Diescho (TUCSIN-Alumnus), der ebenso wie Dr. Zed Ngavirue (Historiker, TUCSIN-Mitgründer) und Dr. Hans Scholz (Farmer, TUCSIN-Mitgründer), das langfristige Wirken von TUCSIN im Beisein von Vertretern der Deutschen Botschaft und der Konrad-Adenauer-Stiftung würdigte.

**TUCSIN Rundu:** Schon seit seiner Gründung bemüht sich TUCSIN um Kooperationen mit ausländischen Forschungsgruppen,

deren Resultate 2008 in der TUCSIN-Festschrift „Heritage and Cultures in Modern Namibia“ festgehalten wurden (eine Publikation des Klaus Hess Verlages). Gegenwärtig besteht eine Kooperation zwischen TUCSIN und dem internationalen Forschungsprojekt „The Future Okavango“, welches durch das deutsche Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert wird. Wie schon in früheren Jahren hielt Dr. Michael Pröpper (Ethnologe, Universität Hamburg) vor den TUCSIN-Studenten in Rundu am 28. Juni 2013 einen Vortrag über die Auswirkungen eines veränderten Konsumverhaltens auf das lokale Ökosystem der Kavango-Region. Des Weiteren lancierte M. Pröpper unter den TUCSIN-Studenten 2013 ein Fotoprojekt. Idee war, besondere Persönlichkeiten aus ihrem Umfeld zu porträtieren und zu interviewen.

**Tsumkwe:** TUCSIN erwägt die Tsumkwe-Lodge (Otjozondjupa Region) zu übernehmen, um dort ein Development & Educational Training Center zu eröffnen. Die San dieser Gegend sind eine der meist marginalisierten Gruppen, was zu einer auch für namibische Verhältnisse hohen Schulabbrecher-Quote führt. Ende 2013 schafften acht junge Leute den Abschluss der 12. Klasse, bedürfen aber noch einer Nachschulung, die sie – mittels Stipendien – 2014 bei TUCSIN-Oshakati erhalten.

**Englisch-Training:** TUCSIN überlegt, ein spezielles Weiterbildungsprogramm für namibische Lehrer aufzulegen. Bekanntermaßen haben viele Lehrer Probleme, ihr Fach in englischer Sprache zu unterrichten. Regionale Feriencamps mit Fachlehrern sollen hier Abhilfe schaffen. Die TUCSIN-Lehrer in Oshakati regten an, mit freiwilligen Englisch-Muttersprachlern Konversationskurse für die TUCSIN-Studenten anzubieten.

Nach wie vor ist es das Ziel, begabte junge Leute mit einkommensschwachem Hintergrund zu fördern – eine Aufgabe, die nur durch Stipendien und Patenschaften erreicht werden kann. Für alle Projekte können Sie Patenschaften (Stipendien, Bücher, Einförförderung) übernehmen und Spendenbescheinigungen der DNG erhalten.

TUCSIN ist in der Lage, Kurse mit sowohl akademischer als auch praxisbezogener Zielsetzung (inklusive der Studienmaterialien) zu entwickeln und durchzuführen. Private Förderer wie auch Firmen mit Interesse an Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter wenden sich bitte an TUCSIN-Hamburg oder TUCSIN-Windhoek.



Ausgezeichnet in Mathematik wurden auch die beiden 2013-Absolventen X. Diango und K. Nangolo, - hier mit ihrer Lehrerin R. Weerasinghe

TUCSIN-Hamburg – [www.tucsin.org](http://www.tucsin.org); Dr. Cornelia Limpricht, Willistr. 39, 22299 Hamburg, Tel. 040-41467093, Email: [Limpricht@dngv.de](mailto:Limpricht@dngv.de)

An dieser Stelle ein Dank an unseren langjährigen Webmaster Sebastian Hofmann!

TUCSIN-Windhoek – [www.tucsin.org](http://www.tucsin.org); P.O.Box 11174, Windhoek 9000, Namibia, Tel. 00264-61-224840, Fax 00264-61-222544, Dr. Andreas Wienecke, Email: [wienecke@tucsin.org](mailto:wienecke@tucsin.org)